

Abschrift.

Presseabteilung der
Reichsregierung im Reichsministerium
für Volksaufklärung und Propaganda

Berlin W 8, Wilhelmplatz 8-9
12. Mai 1943.

Sehr geehrter Herr Generalintendant!

Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 7.5.43 und bedaure nur, dass Sie nicht bereits früher mir von den von Ihnen mit Recht beanstandeten Kunstbetrachtungen Kenntnis gegeben haben.

Es ist naturgemäss in der heutigen Zeit für uns ausserordentlich schwierig, nun wirklich jede Kunstbetrachtung im Reich und im Protektorat zu lesen; dazu reichen, nachdem wir über die Hälfte unseres Bestandes an die Wehrmacht abgegeben haben, einfach die Menschen nicht mehr aus. Ich bin allerdings erstaut, dass nicht bereits an Ort und Stelle gegen diese Kunstbetrachtungen das Notwendige veranlasst wurde. Ich teile völlig Ihre Auffassung, die in Ihrem Schreiben zum Ausdruck kommt und habe Herrn v. Wolfram aufgegeben, in den nächsten Tagen allen in Frage kommenden deutschen Zeitungen in Prag, Brünn usw. eindringlich klarzumachen, dass in einem Gebiet, in dem wir im schärfsten kulturellen Kampf gegen fremdvölkische Kultur gut stehen, die deutschen Kunstbetrachter und Kulturpolitiker nur die eine Aufgabe haben können, die deutsche kulturelle Führung in jeder Form sicherzustellen, d.h. also auch, sich jeglicher Kritik in der Öffentlichkeit auch dann zu enthalten, wenn tatsächlich Grund zur Kritik vorliegt. Diese Kritik kann auf anderem Wege intern an Sie herangebracht werden und ich bin sicher, dass Sie für solche Kritik stets ein offenes Ohr haben werden. Nach aussen hin aber sind grundsätzlich stets die positiven Momente einer Aufführung usw. herauszustellen und grundsätzlich alles zu vermeiden, was den Tschechen eine Handhabe bieten könnte, gegen deutsche Kultur uns selbst zu zeugen.

Ich nehme an, dass Herr v. Wolfram diese Unterrichtung der Presse in den nächsten Tagen vornehmen wird und hoffe, dass darnach kein Grund zur Klage mehr für Sie gegeben sein wird. Die Kritik von Frl. Erika Kasperek ist völlig unqualifizierbar, ich habe ein Berufsgerichtsverfahren gegen sie eingeleitet. Ebenfalls werde ich Verfahren gegen Herrn Mayer und Herrn Formann in Gang bringen.

Sollten Sie künftig noch irgend welche Wünsche haben, so bitte ich, mir diese von Fall zu Fall möglichst umgehend herüber zu geben.

Heil Hitler!
gez. Unterschrift.

6

St.S. XIII H - 73/43.

5. Juli 1943.

1.) Vermerk:

Das für den Herrn Staa
Buches von Professor W
die Ukraine" ist vorge

Exemplar des
im Kampf um



5. VII. 1943

2.) An Herrn
Professor Winter,
Prag III,
Brückengasse 15.

Sehr geehrter Herr Professor !

Der Herr Staatssekretär hat mich beauftragt, Ihnen für die
Übersendung des Buches "Byzanz und Rom im Kampfe um die
Ukraine" herzlich zu danken. Meinen Dank für das dort.
Schreiben vom 2.7.d.Js. - ohne Zeichen und für das mir über-
mittelte Exemplar des Buches darf ich anschließen.

45204

Heil Hitler !

Ministerialrat.

3.) z.d.A.

HA 73-43